



Wirtschaftsmacht Organisierte Kriminalität

Seite 8 <

DPoIG kürt
schlechtestes
Dienstgebäude

Seite 18 <

Fachteil:

- Problematik „Sperrholzblitzer“ – einfallsreich oder strafbar?
- Verstößt das Tragen von sogenannten Sharia-Westen gegen das Uniformverbot?





dbb berlin informiert mit neuer Broschüre

Bis zu 500 Euro weniger Gehalt in Berlin

Die DPoIG Berlin warnt vor massiven Abwanderungen von Bewerbern und flexiblen Beschäftigten zu Bundesbehörden und in andere Bundesländer.

Als der dbb beamtenbund und tarifunion berlin (dbb berlin) mit der Broschüre „Besoldungsrückstand“ erstmalig vor acht Jahren die verantwortli-

chen Politiker mit konkretem Zahlenmaterial wachrütteln wollte, ahnte noch niemand, dass es im Jahre 2017 zu einer Neuauflage kommen würde, weil es dem Senat fast ein Jahrzehnt an Einsicht, Fairness und Vorausschau gemangelt hat.

< Landesbeschäftigte wechseln zum Bund

Die mittlerweile eingetretenen Konsequenzen dieser halsstarrigen Rotstiftpolitik sind verheerend: Gehaltsunterschiede von 400 bis 500 Euro monatlich in ein und derselben Besoldungsgruppe verlocken Landesbeschäftigte zu einem Wechsel in die überwiegend in

Berlin angesiedelten Bundesbehörden. Frisch ausgebildete Kolleginnen und Kollegen überlegen sich, von welchem Dienstherrn sie ihre Ernennungsurkunde entgegennehmen wollen, und mehrere Tausend Stellen, die in den nächsten Jahren aus Altersgründen in Berlin frei werden, dürften bei der jetzigen „Bezahlung light“ nicht mit qualifizierten Nachwuchskräften zu besetzen sein.

< Übertragung des Tarifabschlusses: Brandenburg schneller als Berlin

Senat und Abgeordnetenhaus müssen in Sachen Angleichung schnellstens handeln, um die Berliner Verwaltung vor einem Kollaps zu bewahren. Umso verständlicher ist es, dass bislang noch nicht einmal die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des aktuellen Tarifabschlusses für die Landesbeschäftigten über die Bühne gegangen ist, sondern die ohnedies alarmierende Situation mit Überlegungen in Richtung Zeitverzögerung unnötig verschärft wird – verschärft auch,

weil im nahen Brandenburg die uneingeschränkte Übernahme sowie weitere 0,5-prozentige Angleichungen zum 1. Januar 2017 und 2018 längst beschlossene Sache sind.

So kann man auch mit bunten Werbekampagnen nicht in der 1. Liga der Arbeitgeber mitspielen. Die DPoIG Berlin erwartet eine deutliche Positionierung des Innensenators und der Behördenleitungen in Polizei und Bezirken.

Frank Becker, Landesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion berlin, und Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender DPoIG Berlin

Die Broschüre Besoldungsrückstände findet ihr unter folgendem Link: <http://bit.ly/2qfq2Az>

Inhalt

- 1 Besoldungsrückstand in Berlin
- 2 Eindrücke der Einsatzbetreuer rund um den 1. Mai
- 4 Fotowettbewerb
- 5 Polizeifamilie
- 6 Blaulichtfrühstück und Serie: DPoIG-Mitglieder im Porträt – Sascha Lebrun
- 8 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Veranstaltungen

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a,
10559 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092

Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: [@polizei.berlin.5](https://www.facebook.com/polizei.berlin.5)
Twitter: [@DPoIGBerlin](https://twitter.com/DPoIGBerlin)
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: [@dpolgberlin](https://www.instagram.com/dpolgberlin)



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

< Ein Dankeschön

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen unserer Mitglieder bei unserem tollen Team der DPoIG-Landesgeschäftsstelle für die schnelle Bearbeitung und zügigen Überweisungen des Streikgeldes bedanken. In diesem Zusammenhang freue ich mich sehr, die zahlreichen positiven Feedbacks an euch weitergeben zu können!

Boris Biedermann,
Landesvorsitzender (V) und
Bundesstreikleiter

< Polizeioberrat Oliver Sander (im Bild am Strand von Damp) hat am 20. Mai mit den Teams der DPoIG Berlin beim Lauf zwischen den Meeren von Husum nach Damp teilgenommen. „Es war ein super Erlebnis für alle, die dabei waren“, berichtet der 47-Jährige. Bei mehr als 800 Mannschaften belegte das Team DPoIG I Platz 415 und das Team DPoIG II Platz 527. Gratulation! Wer mittrainieren will, melde sich bei oliver.sander@dpolg-berlin.de



© Oliver Sander



< Info

Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb der
Geschäftszeiten.

0177-3008710



© aratian / Fotolia



Eindrücke der DPolG-Berlin-Einsatzkräftebetreuer run d

Wie auch in den letzten Jahren haben, wir als DPolG Berlin die Einsatzkräfte zur Walpurgisnacht und am „Tag der Arbeit“ betreut. Am 30. April ist unser sechsköpfiges Team zu den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen herausgefahren. Anlässe waren die „antikapitalistische“ Demonstration in Wedding und eine Feier im Mauerpark im Prenzlauer Berg. Am 1. Mai haben sich unsere 25 ehrenamtlichen Einsatzkräftebetreuer – darunter auch die dbb jugend – auf drei Teams mit insgesamt fünf Kleinbussen aufgeteilt und Dienst-

< Einzigartige Einblicke

Auch dieses Jahr haben wir uns zuerst in der Geschäftsstelle in Moabit getroffen. Die Fahrzeuge wurden mit Leckereien befüllt (unter anderem Obst, Süßigkeiten und Kaffee). Auch dieses Jahr stand Red Bull hoch im Kurs. Die eingesetzten Beamten waren auch für den Small Talk und die Sachen für den täglichen Dienst (Stifte, Merkbuch, et cetera) sehr dankbar. Es war – wie schon im letzten Jahr – eine sehr interessante und schöne Erfahrung. Man erhält Einblicke in die Behörde, die man so ansonsten nicht hat, und kommt mit den unterschiedlichsten Kollegen ins Gespräch. Es hat – wie immer – sehr viel Spaß gemacht.

Sascha Schneider, JUNGE-POLIZEI-Mitglied ehrenamtlich



< Das Team der Dir E am Kottbusser Tor in Kreuzberg



< Unterwegs mit dem Team der Dir E

< Seit Jahren im Team

Seit vielen Jahren betreue ich am 30. April und am 1. Mai die Einsatzkräfte der Berliner Polizei, die Unterstützungskräfte anderer Bundesländer und der Bundespolizei. Am 30. April waren wir von 14.30 bis 19.30 Uhr in Mitte und Pankow unterwegs. Wir trafen die Einsatzkräfte am Leopoldplatz, am Bahnhof Gesundbrunnen und am Mauerpark. Auf dem „Feldherrenhügel“, neben dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, trafen wir den Innensenator, den Polizeipräsidenten und den Leiter des Abschnitts 15, die sich einen Überblick über die Lage im Mauerpark verschafften. Auf unserer Heimfahrt haben wir der ZEB in der Kruppstraße einen Besuch abgestattet. Am 1. Mai wurde ich dem Team 1 zugewiesen. Wir begaben uns mit der dbb jugend zu Einsatzkräften nach Pankow, Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg – je nachdem, welche Einsatzorte uns die Kollegen mitteilten.

Gern genommen wurden unsere Spreewälder Gewürzgurken, die Süßigkeiten oder Merkbücher. Die Frage „Habt ihr heute wieder Zigaretten dabei?“ mussten wir negativ beantworten. Ich denke, es gibt Schlimmeres!

Holger Schulz,
Beisitzer Senioren DPolG Berlin

< Extra frei genommen

Unser Team – viele von uns hatten sich für diesen Einsatz extra frei genommen, keiner ist freigestellt – traf sich um 8 Uhr in der Landesgeschäftsstelle. Wir fuhren die Gefangenessammelstellen und die Zentrale Erstbearbeitung an, die in ganz Berlin verteilt sind, um zu erfahren, ob es in der Walpurgisnacht irgendwelche Vorkommnisse gegeben hat, und wir haben gleich mit der Versorgung der Kolleginnen und Kollegen begonnen.

Bei gutem Wetter und mit hervorragender Stimmung sind wir weiter nach Kreuzberg gefahren. Jedes von uns angetroffen Einsatzfahrzeug der Polizei sowie Rettungskräfte wurden versorgt. Dazu gehörten Einsatzhundertschaften, der Zentrale Objektschutz, das Gefangenenwesen, die Zentrale Erstbearbeitung...

Wir tauschten uns über positive wie negative Dinge zum Arbeitsplatz und zur Gesamtsituation aus. Nach 15 Stunden die positive Bilanz: Wir waren „ausverkauft“, hatten alles verschenkt. Zugleich die bittere Erkenntnis: Erneut wurden eingesetzte Kolleginnen und Kollegen verletzt. Wir wünschen ihnen alles Gute und baldige Genesung.

DPolG Betreuungsteam Dir E: Boris, Alex, Carsten, Dietmar



um den 30. April und 1. Mai 2017

stellen und Einsatzorte im gesamten Stadtgebiet besucht. Die Vizelandesvorsitzende der DPolG Berlin, Sabine Schumann, hat diesen Tag von der Geschäftsstelle aus koordiniert. Es herrschte bei uns eine tolle Stimmung – auch weil die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sich sehr über unser gewerkschaftliches Engagement gefreut und herzlich bedankt haben.

Kay Biewald, Landesredakteur



< 25 ehrenamtliche Helfer haben sich in drei Teams aufgeteilt, um die Einsatzkräfte zu unterstützen.



< Treffen mit Innensenator Andreas Geisel (Mitte) im Mauerpark: DPolG-Berlin-Vorsitzender Bodo Pfalzgraf (zweiter von links), Beisitzer Holger Schulz (links) und Kay Biewald (rechts) sowie Mitarbeiter Lars Frosina



< Team dbb jugend rückt am Brandenburger Tor aus.

< Sich Zeit nehmen

Bereits zum vierten Mal bin ich gemeinsam mit der DPolG und der dbb jugend zur Einsatzkräftebetreuung in Berlin unterwegs. Es geht quer durch die Hauptstadt, vorbei an touristischen Attraktionen, aber die sind heute nebensächlich. Unser Ziel sind Einheiten in Pankow, Mitte oder Kreuzberg.

Die Kollegen sitzen in den Kleinbussen und warten, teilweise seit Stunden, auf ihren Einsatz. Eigentlich hoffen sie, dass es nicht dazu kommt. Denn dann fliegt eine Flasche oder ein Stein.

Auf einem Familienfest der AfD wird gerade eine Straßensperrung eingerichtet. Man hört von den linksgerichteten Gegendemonstranten nicht gerade freundliche Worte für die Kollegen. Doch sie bleiben ruhig, nehmen sich die Zeit, ein paar Worte mit uns zu wechseln und freuen sich über die Schokolade oder das Obst, das wir verteilen. Zwischendurch halten wir an einem Streifenwagen, der in einer Seitenstraße die Durchfahrt verhindern soll. Die beiden älteren Kollegen sind dankbar, dass wir uns auch für sie kurz Zeit nehmen.

Wenn mich jemand fragt, warum ich jedes Jahr diesen Feiertag so verbringe, ist meine Antwort einfach: Respekt und Wertschätzung für unsere Polizei.

Mareike Klostermann, Landesjugendleiterin dbb jugend thüringen

< Diskret dabei

In diesem Jahr hat die DPolG wieder engagiert versucht, diesmal sogar mit einer eigenen Einsatz- und Leitzentrale, den Bedürfnissen der Polizeikräfte aus dem gesamten Bundesgebiet in vollem Umfang Rechnung zu tragen. Über Twitter, FB, Newsletter und auf der Homepage wurde die Erreichbarkeit der DPolG und ihrer Einsatzbetreuungsaktion umworben. Die Einsatzkräfte brauchten uns nur ihren Standort und ihre Einheit melden. Als ich um 10 Uhr unseren extra hierfür eingerichteten Sonderbereich in der Landesgeschäftsstelle hochgefahren hatte, befanden sich bereits Meldungen im System. Wir haben jede Standortmeldung erfasst, egal ob telefonisch, per Mail, SMS oder sonstwie, und von mir nach Zeiten und Einsatzorten mit Einsatznummern versehen und an die Teams verschickt. So konnten alle Helfenden sehen, welches Team diesen Einsatz übernommen und erledigt hat. Das hatte den Vorteil, dass wir uns dem Bedarf angepasst und diskret am Einsatzgeschehen dran waren, ohne die Einsatzlage zu gefährden. Eine effiziente Maßnahme, die in den nächsten Jahren optimiert und weiterverfolgt werden sollte.

Sabine Schumann, Landesvorsitzende (V) DPolG Berlin



< Blick in den Transporter



< Ein Verpflegungskörbchen



< Schickt eure besten Aufnahmen ein

Fotowettbewerb

Liebe DPoIG-Mitglieder,
 am 1. Juni 2017 starten wir vom Landesverband Berlin einen monatlichen Fotowettbewerb, der bis zum Jahresende dauert. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns eure im Dienst oder mit Dienstbezug entstandenen Bilder oder auch mit DPoIG-Bezug über foto@dpolg-berlin.de zusendet. Wir bilden beispielhaft drei Aufnahmen ab.

Der Ablauf richtet sich nach sieben Regeln:

1. Jedes eingesandte Bild nimmt an der Auslosung teil. Aber bitte schickt keine Bilder, durch die abgebildete Personen in Misskredit gebracht würden. Angehörige der Landes- und Bundesgeschäftsstelle sowie Funktionsträger des LV Berlin

lin sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

2. Die Jury sind wir: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle sowie der Fotograf Amin Akhtar.

3. Die monatsbeste Aufnahme drucken wir im POLIZEI-SPIEGEL ab. Das Bild erscheint damit automatisch auch online. Und wir posten es in den sozialen Medien.

4. Im Anschluss wählen wir aus den sieben Siegerbildern das schönste aus und prämiieren es auf dem Hauptstadtball Anfang 2018. Die Gewinnerin oder der Gewinner – samt Begleitung – sind natürlich Ehrengäste des Hauptstadtballs!

5. Zum Abschluss erstellen wir eine Collage aus allen zugesandten Bildern, die wir im POLIZEISPIEGEL abdrucken und in den sozialen Medien in Umlauf bringen.

6. Mit jedem zugesandten Bild erfolgt die Übertra-

gung der Bildrechte von den Urhebern an die DPoIG-Berlin.

7. Wir nennen natürlich die Gewinner und würden sie auch kurz porträtieren – außer die Kollegin oder der Kollege möchte das nicht.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Fotografieren und viel Erfolg. Und keine Angst: Wer gewinnt, muss den Hauptstadtball trotzdem nicht mit dem ersten Tanz eröffnen.

Direkt, dran, DPoIG,
 Euer Boris Novak



Boris Novak (3)



Verlosung – Exklusiv für aufmerksame Leserinnen und Leser des POLIZEISPIEGELS Los geht's: Unsere Mitglieder sind Gewinner!

Wir haben uns eine Aktion für Leserinnen und Leser ausgedacht. **Gesucht wird unser Mitglied mit der Nummer 16262.** Gewinnen geht so:

1. Vergleiche Deine Mitgliedsnummer mit der aktuellen Gewinnnummer. Hier die Gewinnnummer für Juni 2017: 16262.
2. Stimmen Deine Mitgliedsnummer und die Gewinnnummer überein, besuche uns bitte persönlich innerhalb von acht Wochen, nach-

dem wir die Nummer veröffentlicht haben, in unserer Geschäftsstelle. Dort überreichen wir Dir ein Geschenk aus unserem DPoIG-Sortiment.

3. Beachte bitte, dass es keine Gewinnbenachrichtigung gibt. Solltest Du Deinen Gewinn nicht abholen, geht er erneut in diese Sonderaktion. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Vergnügen beim Lesen und Gewinnen.
 Deine DPoIG Berlin





Für die Zusammengehörigkeit
in einem riskanten Beruf –
und ein besseres Verständnis

Die Polizeifamilie

Was ist die Polizeifamilie? Was machen die, was wollen die? Eine Erklärung der Verbundenheit.

Die Polizeifamilie ist ein „Wir-Gefühl“ UND DIE SOLIDARITÄT MIT DEN POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN. Der Ausdruck der Zusammengehörigkeit aller Polizeibediensteten. Sie umfasst nicht nur in Not geratene Kolleginnen und Kollegen, sondern auch unseren täglichen Dienst, unser tägliches Leben.

Die Polizeifamilie will aufmerksam machen. Sie will zeigen, dass WIR ALS MENSCHEN IN DER POLIZEI nicht allein stehen. Polizeiarbeit deutschlandweit und weltweit unterscheidet sich im Kern nicht voneinander. Wir gehören zusammen und stehen füreinander ein.

Die Polizeifamilie ist keine zusätzliche Organisation oder Verband. Sie steht auch nicht in Konkurrenz mit der DPoIG-Stiftung oder mit der „Thinblue-Line“. Wir als DPoIG fördern stets das positive Ansehen des Polizeiberufs und unterstützen alle im Einsatz verletzten/geschädigten Kolleginnen und Kollegen. Deshalb setzen wir uns für die Polizeifamilie ein.

< Was ist Wertschätzung?

Auch Nichtpolizisten können Angehörige der Polizeifamilie sein, sei es der Ehepartner, die eigenen Kinder, der Bruder, die Schwester. Jede, die und jeder, der dankbar ist, dass es Frauen und Männer gibt, die tagtäglich ihre Familien verlassen und – wenn es sein muss – ihre Gesundheit, ja leider auch ihr Le-

ben aufs Spiel setzen, um das anderer zu schützen.

Die Polizeifamilie erhält Wertschätzung durch sich selbst. Wertschätzung zeigt sich nicht nur in einer besseren Besoldung, sondern auch darin, dass andere Menschen uns positive Gefühle entgegenbringen: ein ehrliches Lächeln, ein Dankeschön, ein anerkennendes Wort, Respekt! Das ist der Lohn, für den wir uns täglich durch die Widrigkeiten des Dienstes kämpfen. Damit ist übrigens auch das ehrliche Danke der Vorgesetzten gemeint!

< Wie ist der Polizeialltag auf der Straße?

Wir sind Helferinnen und Helfer in der Not, rund um die Uhr, und vieles ist für Nichtbetroffene – zum Glück – gar nicht nachvollziehbar. Unser Dienst beginnt zum Beispiel mit einem Verkehrsunfall (VU) auf der BAB, Gott sei Dank nur Blech! Schnell rein, Kaffee und aufwärmen, der nächste Einsatz: VU mit verletzter Person, beim Eintreffen wird einem schnell klar, die verletzte Person ist ein Kind auf dem Schulweg – jede, die und jeder, der selbst Kinder hat, weiß, was man dabei fühlt. Der nächste Einsatz: eine randalierende Person, alkoholisiert, aggressiv und uns gegenüber beleidigend.

Weiter geht es mit einem Raub einen Block weiter, Täter in der Nacheile gestellt. Welch ein Glücksgefühl, dem Beraubten



© DPoIG Berlin

das entwendete Eigentum wiedergeben zu können. Und im Anschluss der Radfahrer, der bei „Rot“ gefahren ist, oder der telefonierende Autofahrer – die gar nicht verstehen wollen, warum wir sie anhalten. Typisch der Satz „Haben Sie nichts Besseres zu tun?“ Und man denkt: „Du hast keine Ahnung, was ich heute alles schon geleistet habe, erlebt habe, sehen musste, riechen musste, mir alles schon anhören musste.“

Natürlich muss das ja auch nicht jeder. Aber wir Polizistinnen und Polizisten, unsere Angehörigen und unsere Freunde – und vermutlich all jene, denen wir schon geholfen haben –, können es nachempfinden und unsere Sorgen, Nöte und Ängste teilen – weil wir eine Polizeifamilie sind!

< Und wenn ein Polizist umkommt?

Unfälle und Kriminalität – leider ist in unserem Beruf das Drama oft vorprogrammiert. Auch wir sind davon nicht ausgenommen. Werden unsere Kolleginnen und Kollegen beim Dienst verletzt, vielleicht sogar tödlich, dann ist das die ständige Gefahr in unserem Einsatz für alle bei der Polizei. Doch keiner soll vergessen sein. In unseren Reihen kann es alle treffen, und wir wollen füreinander da sein. Sie oder er wird nicht vergessen. Der Tod mag uns trennen, aber aus der Kette der Polizeifamilie wird die Kollegin, der Kollege nicht entlassen!

Passt auf euch auf und kommt heil nach Hause!
Nach uns kommt nichts! ■



Serie DPolG im Porträt – Teil 4: Sascha Lebrun

Vom Infobrett zum Vorsitz

Sascha Lebrun ist am Stutti groß geworden. Stutti, das ist der Stuttgarter Platz in Berlin-Charlottenburg. Der Kiez zwischen S-Bahn und Altbauten war einmal legendär für das Nebeneinander von Nachtleben und Normalos, „Millieu“ und Familienalltag.

Sascha Lebrun ist schon als Kind aus Neugier mit dem Kontaktbereichsbeamten mitgelaufen. Polizist wurde er „aus Überzeugung“. 1989 begann er auf der damaligen Polizeischule in Ruhleben seine Ausbildung im mittleren Dienst. Nach dem Abschluss 1992 war seine erste Einsatzdienststelle die EB33 in der Kruppstraße. Zwei Jahre diente er in geschlossenen Einheiten, danach 22 Jahre auf dem Abschnitt 52 in Kreuzberg. Eine Gegend, in der viel los war, kriminalitätsbelastete Orte wie die Hasenheide gehörten dazu und Angriffe auf

Polizisten leider auch. Lebrun hat einige auch schwere Verletzungen abbekommen. Und er hat viel Leid gesehen, viele negative und kaum positive Erinnerungen in seinem Kopf.

◀ Eine starke Familie

Wie er damit klarkommt? „Mir hilft meine starke Familie – gleichzeitig stumpft man auch ab“, sagt der 43 Jahre alte Oberkommissar. Ein Ausgleich ist auch sein Hobby: historisches Reenactment. „Wir sind eine Gruppe von Leuten, die zum Beispiel in Freiluftmuseen

die Epoche der Ottonenzeit nachleben, Schwertkämpfe vorführen und Fragen der Besucher beantworten.“

Doch die meiste Zeit verbringt er in seinem Beruf. In Kreuzberg hat er im Lauf der Jahre „verschiedene Sachen gemacht“, sagt Lebrun, „zweischendurch war immer Funke, dann Alarmhundertschaft, Sachbearbeitung, BTM...“. Inzwischen sei es ruhiger geworden: Touristen und Zugezogene verändern den Kiez.

◀ Zurück im Basisdienst

Auch Lebrun hat sich verändert: Anfang 2017 wechselte er an den Stadtrand, auf den Abschnitt 21 nach Spandau. „Jetzt bin ich wieder im Basisdienst, fahre Funkwagen und laufe Streife in der Altstadt und am Bahnhof.“



◀ Sascha Lebrun

Mitglied in der Gewerkschaft sei er vor zwei Jahren geworden, weil er sich von der Behörde und dem Land im Stich gelassen gefühlt habe. „Kollegen laufen am Limit und kaum was wurde unternommen, um diese Situation zu verbessern. Ich wollte gar nicht in eine Funktion, sondern eigentlich nur das Infobrett für die Kollegen aktuell halten. Doch plötzlich war ich Kreisverbandsvorsitzender.“ Zurzeit ist er als Nachrücker Mitglied im Gesamtpersonalrat.

Deutscher Polizei-Eishockey-Cup (DPEC)

Berlin Chiefs sind Vize

Die Berlin Chiefs sind Vizemeister der jüngsten Saison. Über ein Aufstiegsspiel im Februar 2010 für die Teilnahme am „Deutschen Polizei-Eishockey-Cup“ (DPEC) qualifiziert, spielen die Berlin Chiefs jedes Jahr mit 24 Mannschaften der DPEC-Gemeinde um den Meistertitel – den die Berlin Chiefs im Jahr 2016 gewonnen haben. In der Eishockeymannschaft spielen 15 Kollegen aus der Be-

reitschaftspolizei, der FAO, den Abschnitten, dem LKA, der Bundespolizei und ein Polizeianwärter. Zu Turnieren fahren im Schnitt zehn bis zwölf Kollegen, wobei zweimal im Monat gemeinsam trainiert wird. Alle leisten ihren Sport fernab von behördlicher Unterstützung in ihrer Freizeit – und betreiben eine grandiose Öffentlichkeitsarbeit für die Berliner Polizei. Der Eishockeysport ist nicht



günstig. Bisher hatten die Berlin Chiefs nur einen Trikotsatz. Aus diesem Grund freuen wir uns, als Deutsche Polizeigewerkschaft, mit großzügiger Unterstützung, der Debeka Versicherung für die Kollegen einen Trikotsatz samt Stutzen bereitstellen zu können. Zu Unrecht genießt Eishockey nicht das gleiche Ansehen wie

Fußball. Wir als DPolG kritisieren, dass Spieler der Eishockeyauswahl ihre Polizeiturniere selbst finanzieren und Freizeit „opfern“, während die Berliner Polizei Fußballmeisterschaften in Form von Freizeit, Unterkunft und Geld unterstützt.

Euer Christoph Lüdicke,
Beisitzer Jugend



Mission Blau

Es ist wieder soweit!
 Die DPoIG verlost jeden Monat ein
 „Blaulichtfrühstück“

Bewerbt euch jetzt!!!
 Einfach per Mail an: post@dpolg-berlin.de oder per Fax an: 030/393 50 92; inklusive Lieferung!!!

Ja, ich möchte für meine Dienststelle teilnehmen:

Name, Vorname, Dienstgrad: _____

Dienststelle: _____

Lieferadresse: _____

Telefon (dienstlich & privat): _____

Personenanzahl: _____ Stockwerk, Zimmer: _____

Ich wünsche mir ein kleines Blaulichtfrühstück (bis 20 Personen)

Ich wünsche mir ein großes Blaulichtfrühstück (bis 35 Personen)

Nicht im Lieferumfang enthalten: Besteck, Geschirr, Kaffeemaschine, Filtertüten, Milch, Zucker, Gewürze

Teilnahmeberechtigt sind DPoIG-Mitglieder für ihre Gliederungseinheiten in den Dienststellen. Aktionszeitraum: 1. Mai 2017 bis 30. April 2018.

Genießen können alle Kollegen der jeweiligen Gliederungseinheit, sich bewerben aber nur DPoIG-Mitglieder.

Eine Bewerbung pro Gliederungseinheit im Monat. Nur vollständig und lesbar ausgefüllte Bewerbungen.

Gewinner werden benachrichtigt und im Polizeispiegel abgedruckt.

Wir danken unserem Partner BBBank für die tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

DPoIG-Mitglieder parken 5 Stunden gratis*!



Du hast einen Gerichtstermin in Moabit und keinen Parkplatz?

Dann komm zu uns!



Und so funktioniert es:

- ☛ Auf das Gelände fahren, Parkkarte ziehen. ☛ Im Parkhaus 3 – Achtung, Einfahrtshöhe beachten – Auto abstellen, zum Gerichtstermin gehen.
- ☛ Anschließend, wenn Geschäftsstelle geöffnet, Parkticket und Mitgliedsausweis vorlegen. ☛ Dort gibt's einen Parkwert-Gutschein, der am Automaten eingelöst wird.
- ☛ Hat die Geschäftsstelle nicht geöffnet: Quittung am Automaten ziehen und später abrechnen.

* Die Aktion beginnt am 1. Mai 2017 und gilt bis 30. November 2017.



Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Berlin (DPoIG Berlin), Al-Moabit 96 a, 10569 Berlin, post@dpolg-berlin.de, Telefon: (030) 393 30 73.





Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 A 13
Tel.: 030-4664-113400
Guenter.Kuschel@polizei.berlin.de

TERMIN

13. Juli, 16.30 Uhr, KV in „Polo's Bistro“, Holzhauser Str. 62, 13509 Berlin

Alle Kreisverbände stehen unter:
www.dpolg-berlin/kreisverbaende/

Kreisverband Dir 2

Eberhard Riehn
Vorsitzender
Dir 2 A 26
Tel.: 030-4664-226125
eberhard.riehn@polizei.berlin.de

Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 St 14
Tel.: 030-4664-301400
uwe.thiel@dpolg-berlin.de

TERMIN

8. August, 17 Uhr, MV im Restaurant Marjan Grill, Flensburger Str./Bartningallee, 10557 Berlin (Moabit)

Kreisverband Dir 4

Torsten Riekötter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030-4664-446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 5

Sebastian Glatz
Amtierender Vorsitzender
Dir 5 K
sebastian.glatz@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 6

Irina Schankowski-Herold
Vorsitzende
Dir 6 A 62
Tel.: 0175-7218449
irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de

TERMIN

8. Juni und 31. August, 18 Uhr, MV im Restaurant „Zum weißen Haus“, Dorfstr. 15, 13059 Berlin-Hohenschönhausen

Kreisverband Dir E
(ehemals ZA)

Dietmar Möller
Vorsitzender
Dir E Gef 1
Tel.: 01590-4220077
Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de

TERMIN

21. Juni, 19 Uhr, MV dbb berlin, Alt-Moabit 96a, 10559 Berlin

Kreisverband Polizei-
akademie/JUNGE POLIZEI
(ehemals ZSE)

Peter Sgonina
Vorsitzender
Tel.: 030-4664-994527
Peter.Sgonina@dpolg-berlin.de

Kreisverband Ordnungsamt

Andreas Dehl
Amtierender Vorsitzender
OA Treptow Köpenick

Tel.: 030-393-3073
andreas.dehl@dpolg-berlin.de

Kreisverband
Polizeipräsidium

Michael Hess
Vorsitzender
PPr Stab II 2
Tel.: 030-4664-902211
Michael.Hess@dpolg-berlin.de

Senioren

Holger Schulz
Beisitzer Senioren
Tel.: 030-393-3073
senioren@dpolg-berlin.de
Axel Scherbarth
Stellv. Beisitzer Senioren
Tel.: 030-393-3073
axel.scherbarth@dpolg-berlin.de

TERMIN

30. August, Besuch der Freilichtbühne in Waren (Müritz), Informationen unter senioren@dpolg-berlin.de

Termine

Frauennetzwerk ROCK

6. Juli, 5. Oktober und 30. November, je 16 bis 20 Uhr, in der DPoIG-Landesgeschäftsstelle, in Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin
Zur Raumplanung und weil ein kleiner Imbiss gereicht wird, bitte anmelden bei sabine.schumann@dpolg-berlin.de

Fachtagung eLearning an der HWR Berlin

TERMIN

21./22. September: Die Digitalisierung verändert den Lebensalltag,

die Kompetenz- und Wissensvermittlung in der Ausbildung sowie im Studium. Derzeit erproben die Polizeiakademien und Hochschulen neue Lehr-, Lern- und Prüfungsformen.

Vor diesem Hintergrund laden die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) und die Polizei Berlin zu einer zweitägigen Fachtagung zum Thema „Blended Learning als zukunftsweisender und integraler Bestandteil des Polizeistudiums“ ein. Ziel ist es, die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen digitaler Lehr- und Lernangebote aufzuzeigen und einen bundesweiten Diskussionsprozess anzustoßen.

Am ersten Tag vermitteln erfahrene Referenten die Grundlagen und geben praktische Einblicke in erfolgreiche Projekte. Der zweite Tag bietet die Möglichkeit der Spezialisierung durch die Teilnahme an verschiedenen Workshops. Die Veranstaltung richtet sich an die Lehrenden und Verantwortlichen in der polizeilichen Aus- und Fortbildung und im polizeilichen Studium und an alle Interessierten, die die digitale Zukunft mitgestalten wollen.

Weitere Informationen, das Tagungsprogramm sowie die Anmeldeformalitäten finden Sie unter dem Link <https://blog.hwr-berlin.de/fachtagung-elearning>. Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

Katja Drasdo, Doreen Häsner, Professor Marcel Kuhlmeier (HWR Berlin)



Suchtprobleme?
Alkoholprobleme?
Dann Kreuzbund Berlin!!!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und Brandenburg!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.
Marthastraße 10, 13156 Berlin
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030-4762828

Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.
Termine können unter: [030-3933073/74](tel:030-3933073/74) vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe 2017 ist der 28. Juni 2017.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoIG Berlin
Kay Biewald
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.

